

Zuschuss für die Stromkosten

Wendlinger Zeitung, 28.03.2013, Von Christa Ansel

Der Unterstützungsfonds „Senfkorn“ erweitert Hilfespektrum

„Senfkorn“, der Unterstützungsfonds der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen, hilft Menschen, deren eigene Mittel nicht reichen, um im Alltag über die Runden zu kommen. Jetzt haben die Verantwortlichen von „Senfkorn“ die Hilfeleistung erweitert. Neben Hilfen für Gesundheitskosten und Bildungsaufwendungen werden jetzt auch die Stromkosten bezuschusst.

WENDLINGEN. Wendlingens Pfarrer Martin Frey weiß von der Not vieler Menschen, die gestiegenen Strompreiserhöhungen nicht mehr aus eigenen finanziellen Mitteln tragen zu können. Strom sei für viele unbezahlbar geworden. Seit 2005 seien die Strompreise um 44 Prozent gestiegen. Und allein im Jahr 2011 sei in über 300 000 Haushalten der Bundesrepublik der Strom abgestellt worden, weil die Rechnungen unbezahlt blieben.

Die gestiegenen Strompreise trafen vor allem die Menschen hart, die von Hartz IV leben müssten. Die Mehrkosten von bis zu 160 Euro für Strom im Jahr müssten diese Menschen vom ohnehin knappen Budget für Lebensmittel abknapsen.

Hier will der Unterstützungsfonds der Evangelischen Kirche Wendlingen helfen. Bisher schon finden Menschen, die Transferleistungen nach ALG II, Grundsicherung, Wohngeld oder Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz erhalten, Unterstützung bei Gesundheitskosten und Bildungsaufwendungen.

Dieses Hilfsspektrum wird jetzt ergänzt. Die gleiche Personengruppe kann jetzt für die Kosten für elektrischen Strom einmal pro Jahr 50 Euro und für jede weitere zum Haushalt gehörende Person 25 Euro beantragen. Wie für andere Unterstützung auch, müssen die Betroffenen ihre Bedürftigkeit entsprechend nachweisen und sich in den Beratungsstunden von „Senfkorn“ melden.

Die nächste dieser Beratungsstunden findet wegen der Osterfeiertage ausnahmsweise am Montag, 8. April, von 18 bis 19 Uhr in der Lauterschule statt. Die normalen Beratungsstunden finden in der Regel am ersten Montag im Monat statt. Bei den Beratungsstunden werden die Hilfe Suchenden auch auf die Möglichkeiten der Stromeinsparung hingewiesen, gegebenenfalls Adressen von Energieberatern vermittelt.

Pfarrer Martin Frey ist froh darüber, dass nicht nur Hilfe durch „Senfkorn“ angenommen wird, sondern auch genügend Spender bereit sind, die Arbeit von „Senfkorn“ zu unterstützen.